

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Unsere Haftpflichtversicherung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den aber eigene Darbietungen getrennt oder gemeinsam für Stadt- und Landschulen, für die Unter-, Mittel- und Oberstufe geboten werden und zwar an zwei Vormittagen der Woche, Dienstag und Freitag von 10 Uhr 20 bis 10 Uhr 50. Dabei ist nicht an einen Ersatz des Unterrichtes gedacht, sondern es wird der pädagogisch einzig richtige Weg eingeschlagen, den auch der deutsche Schulfunk im Gegensatz zum englischen geht: Der Schulfunk soll das bringen, was der Unterricht nicht bieten kann: der Forscher, der Weltreisende, der Gelehrte, der Fachmann, sie alle sollen selbst von ihrer Arbeit erzählen. Große musikalische Darbietungen werden der musikalischen Erziehung dienen; der Funkberichter kommt zu Wort bei Besuchen von österreichischen Arbeitsstätten und im Gespräch mit hervorragenden Persönlichkeiten. Die Schulsendung wird auch in den Dienst der Spracherziehung, sowohl der Mutter-, als auch der Fremdsprachen stehen. In den kommenden Monaten wird zuerst eine Übersicht, eine Musterkarte der verschiedenen Möglichkeiten des Schulfunks gegeben werden.

Für den Jänner sind folgende Sendungen geplant: Schubert als Komponist, die Instrumente sprechen. Afrikanische Fahrten. Winterliches Tierleben im Bergbauerndorf. Für die Oberstufe: Vorlesung eines Engländer und eines Franzosen in ihrer Muttersprache. — Für den Deutschunterricht ein Lehrspiel, in dem verschiedene Mundarten zu Worte kommen. Diesmal werden sich Burschen aus der Klagenfurter Umgebung mit Hamburger Studenten vor der Schalldose unterhalten. Ein Besuch des Berichters beim Bundespräsidenten.

Um die Lehrerschaft auf breitester Grundlage mit der Neueinführung bekanntzumachen, wurden im Dezember entsprechende Vorträge gehalten. Das Programm wird immer in allen Lehrerzeitungen zu finden sein. Vor jeder Schulsendung wird eine entsprechende Einleitung für die Lehrerschaft gegeben werden (Voraussetzung, Inhalt, Literatur, Auswertungsmöglichkeit). Ergänzt wird diese Sendung noch durch bebilderte Aufsätze in der Wochenzeitschrift der Funkgesellschaft.

Vorerhand stehen dem allgemeinen Funkempfang in der Schule noch grosse Schwierigkeiten entgegen. Es mangelt an den nötigen Empfangsgeräten. Aber die durch den Gehaltsabbau schwer betroffene und von anderen wirtschaftlichen Sorgen bedrückte Lehrerschaft wird doch in den meisten Fällen entweder selbst ihr Empfangsgerät für die Probezeit zur Verfügung stellen, oder Mittel und Wege suchen, ein solches aufzutreiben. Denn ihren Idealismus lässt sich die österreichische Lehrerschaft trotz allem nicht rauben. Sie hofft allerdings auch, dass ihr auf die Auswahl der Sendung ein entsprechender Einfluss eingeräumt wird, denn bisher war der Weg, der zu den Vorbereitungen des Schulfunks führte, alles eher als demokratisch.

Schulnachrichten

Luzern. Einer Einsendung in den Tagesblättern entnimmt man, dass der Vorstand des Luz. Kantonal-Gesangverbandes einen Kurs für Schulmusik für Lehrer und Gesangdirektoren veranstaltet, der am 31. März und 1. und 2. April in Luzern stattfinden soll. Als Kursleiter sei Professor Jöde aus Charlottenburg in Aussicht genommen. Die Veranstaltung dieses Kurses wird in genannter Einsendung folgenderweise begründet: „Ein Schmerzenskind des Kantonalverbandes ist die Reorganisation des Schulgesanges. Die Tatsache, dass unser Schulgesang den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr entspricht, dürfte allgemein bekannt sein, und es sind in dieser Sache schon verschiedene Versuche unternommen worden, aber leider noch mit wenig Erfolg.“

Glauben die Veranstalter des angekündigten Kurses wirklich, mit einem dreitägigen Kurs über Schulmusik, wo viel weniger die Stimmbildung als die Begleitmusik zum Schullied in den Vordergrund gerückt wird, dem so tiefgesunkenen Schulgesang wieder auf die Beine zu helfen? Uebrigens hört man seit Jahrzehnten in gewissen Kreisen über die Minderwertigkeit des Schulgesanges losziehen, ohne dass von dieser Seite wirklich durchführbare Verbesserungen vorgeschlagen worden wären. Was sagen die vielen Schulgesangmethodiker, die sich seit Jahr und Tag abmühen, Verbesserungen einzuführen, zu diesem abschätzigen Urteil über den heutigen Schulgesang? Kommt den Schweizern das Heil wirklich nur aus Charlottenburg, mit Zimbeln und Pauken?

Verax.

Zug. Am 19. Januar konnte Kollege A. Aschwanden in Zug den 81. Geburtstag feiern, und zwar in vollständiger geistiger und körperlicher Gesundheit. Wer würde es dem leutseligen Jubilaren ansehen, wenn er aufrechten Ganges und strammen Schrittes durch die Stadt schreitet, dass er schon 80 Lenze erlebt hätte! Namens der gesamten Lehrerschaft beglückwünsche ich Herrn Aschwanden herzlich zu seinem seltenen Feste und verbinde damit die Hoffnung, es möge ihm vergönnt sein, noch lange unter uns zu weilen und uns an den Konferenzen jeweils mit seinen gelungenen Einfällen und Reminiszenzen zu ergötzen.

-6-

Schwyz. An die durch den Tod von Hr. Sekundarlehrer Stutz freigewordene Lehrstelle in der Gemeinde Arth wurde Hr. Karl Fuchs, zur Zeit Zugerberg, gewählt. Hr. Fuchs übernimmt die Sekundarschule in Goldau, während Kollege Holdener nach Arth zieht.

Auf Beginn des nächsten Schuljahres tritt Hr. Oberlehrer Nier in Arth von seiner Lehrstelle zurück. Der Demissionär steht heute im 75sten Altersjahr und hat ein halbes Jahrhundert der Schule seine beste Kraft gewidmet. Möge dem geistig und körperlich immer noch rüstigen Kollegen nach einem arbeitsreichen Lebenswerk ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein. Die freigewordene Lehrstelle ist in Nr. 2 der „Schweizer-Schule“ zur Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldung bis 31. Jan.

Die Sekundarlehrer des Kt. Schwyz haben am 11. Januar den Sekundarschulklassen im neuen, modernen Schulhaus auf dem Milchbuck in Zürich einen Besuch gemacht. Es war eine anregende Tagung.

Die fünfte Jahresrechnung der Versicherungskasse der Lehrer des Kt. Schwyz schliesst mit einer Fondsvermehrung von Fr. 29,000.— und erreicht somit einen Kapitalbestand von Fr. 328,000.— Gemäss Statuten muss dieses Jahr durch einen Fachmann der Versicherungstechnische Stand der Kasse nach dem Deckungsverfahren geprüft werden. Der Bericht wird den Kassmitgliedern anlässlich der Jahresversammlung des Lehrervereins bekanntgegeben.

F. M.

Unsere Haftpflichtversicherung

bietet dem Versicherten weitgehenden Schutz gegen die Folgen der Haftpflicht bei Schülerunfällen. Im verflossenen Jahre hat die Versicherung in einem einzigen Falle für den haftpflichtigen Lehrer Fr. 600.— bezahlt. Kolleginnen und Kollegen! Tretet darum der Haftpflichtversicherung bei durch Einzahlung der jährlichen Prämie von Fr. 2.— auf Postcheck VII.2443 Luzern.

Die Hilfskassakommission.